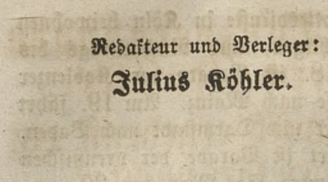


Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 87. Sonntag, den 27. Juli **1851.**

Die Sonnenfinsterniß vom 28. Juli.

Die letzte große in ganz Deutschland sichtbar gewesene Sonnenfinsterniß traf auf den 8. Juli 1842; ihr voran ging die ringförmige vom 19. November 1816; weiter zurück ist die nächste für einen Theil von Deutschland eine totale, die von 1706.

Der Raum, welcher auf der Erde bei der diesjährigen Sonnenfinsterniß von dem Halbschatten des Mondes getroffen wird, beträgt ungefähr ein Fünftel der Erdoberfläche. Bedeutend kleiner dagegen ist der Raum, welcher nach und nach von dem Schattenkegel des Mondes, d. h. von der Zone der totalen Verfinsterung, auf der Erde eingenommen wird. Der Anfang dieser Zone beginnt in Amerika auf der Königin-Charlotten-Insel, durchschneidet den Sklavensee, die Baffinsbai, Grönland, berührt Island, trifft in Europa zuerst die Südspitzen von Schweden und Norwegen, geht durchs Kattegat und die Ostsee, durchschneidet Preußen, Posen, Polen, trifft die Krimm und endet, nachdem sie das schwarze Meer und Grusien durchschnitten hat, an der östlichen Küste des caspischen Meeres.

Die Linie der centralen Verfinsterung, d. h. diejenige, auf der man den Mittelpunkt des Mondes dem Mittelpunkte der Sonne vorübergehen sehen wird, geht für Preußen durch die Spitze der Halbinsel Hela, durchschneidet das frische Haff in der Nähe von Tolkemit, trifft Mühlhausen, Liebstadt, Allenstein, Passenheim und Ortelsburg.

Der Zweck der Beobachtung ist ein dreifacher, ein astronomischer, geographischer und physikalischer. Der astronomische Nutzen, welcher aus der Beobachtung dieser Finsterniß erwächst, ist z. B. der, daß man aus ihr den wahren Ort des Mondes zu einer Zeit erhält, in welcher er uns sonst unsichtbar bleibt und seine Beobachtung unmöglich macht. Dieser beobachtete Ort des Neumondes mit jenen aus den Mondstafeln berechneten verglichen, wird uns also den Fehler oder die Verbesserung der Mondstafeln anzeigen. Ebenso können die Beobachtungen des vollständigen Verschwindens und ersten Wiedererscheinens der Sonne, wenn solche in zwei von einander liegenden Gegenden der Erde gemacht worden sind, die wichtigsten Data für eine Untersuchung der Parallaxe des Mondes, d. h. desjenigen Winkels darbieten, unter welchem die Erde vom Monde aus gesehen wird.

Der geographische Nutzen ist erst seit dem Jahre 1661 aus den Sonnenfinsternissen gezogen worden, um geographische Längenbestimmungen festzustellen. Der letzte Zweck der Beobachtung ist der Aufschluß über Fragen, welche in neuerer Zeit die Fortschritte der Physik an die vielfältigen Beobachtungen gestellt haben, die eine so bewundernswerthe Erscheinung allein darzubieten im Stande ist, welche uns hoffen läßt, unsere Kenntnisse in Bezug auf die physische Beschaffenheit der Sonne und des Mondes zu erweitern.

Von den größeren Städten Deutschlands gehört, wie schon gesagt, Königsberg zu den wenigen glücklichen, in denen die Verfinsterung der Sonne total sein wird. Jene begünstigten Orte werden in dem Augenblicke, wo die totale Finsterniß beginnt, wahrscheinlich von der prachtvollen Erscheinung einer Lichtkrone des Mondes überrascht werden.

Als die merkwürdigste 1842 beobachtete Erscheinung werden gewisse während der Totalfinsterniß an verschiedenen Punkten des Mondrandes erscheinende röthliche Hervorragungen erklärt. Schuhmacher berichtet über diese Erscheinung: „Ich sah den Mond von einem farbenlosen Lichtringe umgeben, der sich allmälig in dem Grau des Himmels verlor. Auf den ersten Blick glaubte man an drei Stellen des Mondrandes rothe Flammen hervorbrechen zu sehen, indessen bemerkte man nach ein paar Augenblicken ruhiger Betrachtung, daß in diesen scheinbaren Flammen keine Bewegung war. Sie erschienen vielmehr als zackige, in hellem rosenrothen Lichte strahlende Gipfel von Gletschern. Kurz vor dem Ende der totalen Finsterniß erhob sich an dem Theile des Mondrandes, wo der erste Lichtfunken austreten sollte, eine

schmale rosenrothe Schicht; sie nahm beinahe ein Viertel des Mondrandes ein, die aber, als dieser Lichtfunke erschien, zugleich mit den rothen Flammen und dem Lichtringe, der den Mond umgab, verschwand."

Die Stellung der Gestirne, welche mehr oder weniger zum Vorscheine kommen, ist derjenigen eines Aprilmonats ähnlich; oberhalb, links von der Sonne, der Merkur, etwas unterhalb rechts die Venus, entfernter links im Süden der Jupiter. Eine noch überraschendere Erscheinung ist eine Art Fata morgana, die mehrfach von erhöhten Standpunkten*) aus beobachtet worden ist. Zuerst nämlich sieht man deutlich das Herannahen des Mondschattens, eilig jagt er über die Erdfläche einher, der Beschauer wird selbst von ihm erfaßt und bemerkt nun plötzlich am fernen Horizont Gegenstände, Berge, Dörfer ꝛc. in hellem Sonnenlichte, die vorher unsichtbar waren. — In Frankreich hatte man kurz vor dem Beginne der totalen Verfinsterung auf einer großen weißen Mauer die letzten Sonnenstrahlen sehr häufig und geschwind hin- und herflattern sehen, ähnlich der Erscheinung, wenn von der Oberfläche eines leicht bewegten Wassers zurückgestrahltes Sonnenlicht auf eine Mauer fällt. Ebenso hat man auf freien Plätzen leichte Schatten in zitternder Bewegung vorüberziehen sehen, ähnlich den Wellen eines Sees, die, durch einen schwachen Wind erregt, nebeneinander laufen. Diese vorüberziehenden Schatten hatten verschiedene Farben; es gab rothe, blaue, gelbe und weiße, und sie fesselten sogar die Aufmerksamkeit der Kinder, die ihnen nachliefen und sie wie bunte Schmetterlinge zu haschen suchten.

Auf Thiere übt die plötzliche Verfinsterung erfahrungsgemäß den verschiedensten Einfluß. In London fingen 1715, als die Sonne beinahe ganz verfinstert war, plötzlich alle Hähne an zu krähen, schwiegen während der Dunkelheit und ließen ihre Stimme bei den ersten Sonnenstrahlen wieder hören; Tauben und Schwalben flogen wie geblendet gegen die Wände der Häuser und fielen betäubt nieder.

Total wird die Finsterniß in Deutschland, wie gemeldet, nur für einen Theil der Provinz Preußen, doch werden wir, falls der Himmel uns mit Wolken verschont, auch bei uns noch genug zu schauen bekommen, so daß Niemanden das Besteigen einer Höhe unter diesen Umständen reuen dürfte.

*) Also werden die Besucher der Landskrone darauf aufmerksam gemacht, diese Erscheinung zu beachten.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der König wird die Reise nach Hohenzollern am 15. August antreten, den ersten Tag bis Minden, den zweiten bis Brühl bei Bonn gehen und unterwegs in Minden, Münster und Düsseldorf die Truppen besichtigen. Am 17. Vormittags wird der König dem Gottesdienste in Köln beiwohnen und die Garnison besichtigen, und Nachmittags bis Koblenz gehen. Am 18. ist Parade der Koblenzer Garnison und Weiterreise nach Mainz. Am 19. fährt Se. Maj. über Frankfurt und Darmstadt nach Baden. In Mainz und Frankfurt ist Parade der preußischen Garnison. In Baden wird Se. Maj. den 20. verweilen. Den 21. wird über Gernsbach, Freudenbach und Horb nach Hechingen gereist, wo Se. Maj. den 22. und 23. verweilen und am 23. die Erbhuldigung auf der Stammburg Hohenzollern abnehmen wird. Am 24. begiebt sich der König nach Sigmaringen, verweilt dort den 25. und reist den 26. an den Bodensee, um von dort über Ischl nach Potsdam zurückzureisen. — Der Regierungspräsident Freiherr v. Manteuffel, vor $1\frac{1}{2}$ Jahren noch Landrath des Luckauer Kreises, ist zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern ernannt worden. — Die Berliner Zeitschrift: „der Hahn", bisher im demokratischen Sinne redigirt und sehr verbreitet, ist vom Minister des Innern erworben worden und wird demnach im Regierungssinne schreiben. — Se. Maj. der König hat am 25., von Sanssouci nach Stettin reisend, die große Reise nach Alt-Preußen angetreten. — Der Regierungspräsident v. Bodelschwingh ist zum Finanzminister ernannt und Herrn v. Rabe die erbetene Entlassung von der Finanzverwaltung genehmigt worden.

Baiern. Die Regierung von Oberfranken hat eine Verordnung erlassen, welche die Lehrer veranlaßt, den Sonntags-Kirchengang der Schuljugend regelmäßig zu überwachen.

Frankfurt a. M. Die Bundestagskasse hat die Anweisung erhalten, für die deutsche Marine bis Ende d. J. 500,000 Gulden zu verausgaben. — Die Gesandten der Staaten, welche die Konvention von Gotha wegen des Heimathsgesetzes abschlossen, wollen solche dem Bundestage vorlegen, um ein allgemeines deutsches Heimathsgesetz aus diesen Arbeiten zusammenzustellen. — Der Nachlaß der Nationalversammlung wird nächstens dem Bundestage übergeben und dann auch wieder die Paulskirche dem Vorstande der lutherischen Gemeinde überwiesen werden.

Franz. Republik.

Bei schließlicher Prüfung der Revisionspetitionen ward ein Antrag mit dem Zusatze Baze's angenommen: „die Nationalversammlung beklagt, daß an vielen Orten die Verwaltung im Widerspruche mit ihrer Pflicht ihren Einfluß benutzt hat, um die Staatsbürger zum Petitioniren anzuregen." Unter heftiger Aufregung über diesen Tadel des Ministeriums trennte sich die Versammlung am 21. Juli. — Ein Ministerium Odilon Barrot, welches beabsichtigen soll eine Abänderung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1850 im Sinne der Erweiterung des Wahlrechts einzubringen, soll viel Aussichten haben. — Abdel

Kader hat an Louis Napoleon wieder einen Brief mit der Bitte um Freilassung gesendet.

Türkei.

Die Pforte soll entschlossen sein, Kossuth und seine Genossen nun zu Anfang nächsten Monats zu entlassen. Die österreichische Regierung soll in diesem Falle sogar mit Abberufung ihres Gesandten in Konstantinopel gedroht haben.

Lausitzisches.

Kreisdeputirter Kämpffe ist zum Kreis-Feuersozietätsdirektor des Guben'schen Kreises gewählt, Rittergutsbesitzer v. Bomsdorf zu Kückebusch für den 8. Bezirk Kalauer Kreises als Schiedsmann bestätigt worden; Apotheker 1. Kl. Krenkel hat die Apotheke zu Kirchhayn, Luckauer Kreises, käuflich an sich gebracht.

Die Kreisrichter Klinckmüller und Renouard de Viville zu Luckau, Merl zu Sorau, v. Polenz zu Sommerfeld (Kreisgerichtsbezirk Sorau), Freytag und Langemak zu Guben, v. Röder zu Neuzelle (Kreisgerichtsbezirk Guben), Passow und Spritzner zu Kottbus, sind allerhöchsten Orts zu Kreisgerichtsräthen ernannt worden.

Bautzen, 23. Juli. Zur Wahl des Landtagsabgeordneten für den 19. städtischen Wahlbezirk, zu welchem hiesige Stadt nebst der Seidau gehört, fand gestern die Wahl der Wahlmänner statt. Da die Liste der Stimmberechtigten 775 Stimmberechtigte ergab, waren 31 Wahlmänner zu ernennen. Leider haben an dieser Wahl nur 265 Stimmberechtigte Theil genommen. Die Bud. Nachr. bringen die Namen der 31 Gewählten.

Camenz, 18. Juli. Gestern fand auf hiesigem Rathhause vor der dazu erwählten Deputation die Abgabe der Stimmzettel behufs der Wahl von 19 Wahlmännern, welche den Landtagsabgeordneten für den 19. städtischen Wahlbezirk in Gemeinschaft mit Bautzen, Bischofswerda, Elstra, Pulsnitz und Königsbrück zu wählen haben, statt. Von den 481 Stimmberechtigten hiesiger Stadt hatten nur 110 durch Abgabe der Stimmzettel sich bei dieser Wahl betheiligt, und unter diesen Stimmzetteln befand sich noch einer, der unbeschrieben abgegeben worden. (C. W.)

Kottbus. Bei den vom 11. bis 19. Juli abgehaltenen Schwurgerichtssitzungen des dortigen Assisenhofes kamen verschiedene Rechtsfälle, 1 wegen Straßenraubs, 1 wegen versuchten Raubes, 1 wegen Auflauerns auf öffentlicher Straße und Insultirens eines Menschen, 1 wegen vorsätzlicher Brandstiftung gegen einen zwölfjährigen Knaben, 3 vierte Diebstähle, 1 wegen dritten resp. zweiten gewaltsamen Diebstahls, endlich drei Tage hintereinander gegen eine förmliche Räuberbande (Zschick und 4 Genossen) wegen 11 gewaltsamer Diebstähle, zur Verhandlung.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 25. Juli.

Abwesend 17 Mitglieder (Luckner, Wenzel, Berger, Haupt, Seiler, G. Krause, Kießler, Reiß, Häßler, Teusler, Schmidt, Vater, Garbe, Brauer, Opitz, Wendschuh, A. Schmidt), einberufen 3 Stellvertreter.

Es wurde wie folgt beschlossen: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: C. G. W. Stock, Kaufmann, F. L. Kupsch, Handschuhmacher, C. H. W. Atte, Lohnfuhrmann, und J. A. Schubert, Hausbesitzer, wird nichts zu erinnern gefunden. — 2) Mit dem Verkauf der früher reservirten Baustelle auf der Pragerstraße durch Licitation ist Versammlung nicht nur einverstanden, sondern beantragt auch möglichst schleunig damit vorzugehen, um die günstige Bauzeit nicht zu versäumen. — 3) Die vorhandenen alten Kupfergeräthe, welche von mehreren Dominialpachtungen zurückgekommen sind, meistbietend zu veräußern, wird für zweckmäßig erkannt. — 4) Es wird beschlossen, für den vorliegenden Fall von dem der Kommune zustehenden Vorkaufsrecht auf die Mühle zu Rothwasser keinen Gebrauch zu machen. — 5) Von der übergebenen Arbeiterliste der vorigen Woche nahm Versammlung Kenntniß. — 6) Dem Lehrer Röhr an der Volksschule wird ausnahmsweise unter Berücksichtigung der Verhältnisse eine jährliche Zulage von 20 Thlr., vom 1. Jan. 1851 ab gerechnet, bewilligt. — 7) Den mindestfordernden Tischlermeistern Boden und Engelmann ist für ihre Offerten in Betreff des Ameublements der Restauration, des Büffets, und der Conditorei im Theater der Zuschlag zu ertheilen. — 8) Daß der Receß mit dem Gutsbesitzer Christian auf Steinbach hinsichtlich der mehr beregten Brücke nunmehr vollzogen worden, wurde nachrichtlich bemerkt. — 9) Bevor Versammlung die Translokation des Schaafstalles von Rauscha nach Kohlfurth definitiv genehmigen kann, beantragt dieselbe, die Submissionen sowohl des Abbruchs als des Wiederaufbaues auszuschreiben und möglichst sorgfältig zu ermitteln, wie hoch sich die Spesen des Transports per Eisenbahn belaufen werden, indem erst auf Grund dieser Ermittelungen ein richtiges Urtheil gefällt werden kann. — 10) Versammlung behändigt anbei eine Eingabe des Herrn Brauer dem Magistrate zur gefälligen Begutachtung und ersucht zugleich einen Kostenanschlag beifügen zu lassen. — 11) Nicht verkennend, daß die

Errichtung einer Gewerbeschule allhier im Interesse der gewerblichen Ausbildung sehr wünschenswerth ist, beschließt Versammlung die deshalb erforderliche Erklärung der Vorlage gemäß abzugeben, und genehmigt den Abschluß des Kontrakts mit Herrn Gerste dem Entwurfe entsprechend zu vollziehen. — 12) Indem Versammlung anbei das Gutachten ihrer Deputation in der Bürgergarden-Armaturkassen-Angelegenheit übergiebt, tritt sie demselben bei und autorisirt die betreffende Deputation, die erwähnte Taxe vornehmen zu lassen. — 13) Der nicht erfreuliche Zustand vieler Gräber auf dem neuen Friedhofe veranlaßt den Antrag, die verfallenen Gräber baldigst wieder auffüllen und soweit es die Jahreszeit gestattet, stets ungesäumt belegen zu lassen, da es nicht statthaft gefunden werden kann, dies von einer besonderen Remuneration des Todtengräbers abhängig zu machen, und ebensowenig dem Vorschlage beigepflichtet werden kann, die Gräber sechs Monate lang unbelegt zu lassen. — Nächstdem scheint es höchst nöthig, jede Gelegenheit zu benutzen, weiches Bodenmaterial dem Friedhofe zuzuführen, um die an mehreren Stellen desselben zahlreich vorhandenen Steine zu ersetzen, und dürfte sich im Augenblick der bei dem Bau des Herrn Riccius ausgegrabene überflüssige Boden zunächst hierzu eignen, worüber weiterer Auslassung entgegengesehen wird. — 14) Als bei Abtretung des Platzes zum Postgebäude auch der Grund dafür aufgestellt wurde, der Kommune Absatz ihrer Baumaterialien und Beschäftigung ihrer unbeschäftigten Arbeiter zu verschaffen, hoffte Versammlung die desfalls ausgesprochenen Wünsche berücksichtigt zu sehen; da inzwischen dem Vernehmen nach bereits die Bodenarbeiten mit auswärtigen Arbeitern begonnen haben, so kann Seitens der Versammlung nur der Wunsch ausgesprochen werden, der Magistrat wolle gefälligst den mit der Entreprise beauftragten Maurermeister hierauf aufmerksam machen und demselben die möglichste Verwendung hiesiger Arbeiter anempfehlen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Ad. Krause, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer. Herbig. Döring. Mattner. A. Bühne. E. Fischer. Andres.

Görlitz, 26. Juli. (Sonnenmikroskop.) Bei Gelegenheit eines Besuches des von Herrn Felber seit einigen Tagen im hiesigen Bürger-Mädchen-Schullokale am Fischmarkt aufgestellten, von dem ebenso geschickten als berühmten Optikus Plößl in Wien gefertigten, mit achromatischen Objektivgläsern neuer und eigenthümlicher Konstruktion versehenen Mikroskops, dessen Staunenerregende Leistungen alles bisher gesehene weit übertreffen, fühle ich mich gedrungen, alle wahren Naturfreunde, welche in der Regel nie eine Gelegenheit versäumen die Natur in ihrem Weben und Wirken zu beobachten, hierdurch aufzufordern, diese vielleicht nie oder doch nicht sobald wiederkehrende Gelegenheit ja nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, indem sie sich dadurch den in ihrem ganzen Leben vielleicht schönsten Genuß versagen würden, ohne es recht zu wissen. Denn hier sehen sie die geheimste Werkstatt der Natur und ihr stilles Wirken, die Wunder der Allmacht Gottes und Schöpfung aller Dinge sowohl über, als unter der Oberfläche der Erde. Hier ist durchaus alles lautere und reine Wahrheit. Was Herr Felber während dem Experimentiren unmittelbar vor jedem neuen Experimente ankündigt, wenn es auch höchst unglaublich scheint, das geschieht und erscheint auch in der Wirklichkeit, und man kann ohne Uebertreibung sagen, daß man hier gleichsam das Gras wachsen sieht. Bei den mannigfachen Produkten aus dem Mineralreiche, namentlich den Salzen, sieht man mit höchstem Erstaunen, daß auch sogar Leben im todten Gestein vorhanden ist. Das Anschießen der verschiedenartigen Kristalle durch Verdampfung der eben so verschieden entsprechenden Salzauflösungen geht so regelmäßig vor sich, daß jede derselben bei mehrmaliger Wiederholung fast dieselben Erscheinungen erzeugt. An den Produkten aus dem Pflanzenreiche, namentlich frisch abgeschnittenen Theilen von Blumen, Kräutern, Wurzeln u. dergl., sieht man nicht nur den wunderbaren Bau der Röhren, Fasern u. s. w., sondern auch den Umlauf der Säfte in ihnen; nicht weniger sieht man in einem Wassertropfen eine erstaunende Unzahl von lebenden kleinen und größeren Thieren, z. B. käferartige, krebsartige, spinnen- und schlangenartige Würmer mitunter pfeilschnell sich durch den ganzen Raum bewegen und so auf Leben und Tod bekämpfen, bis sie sich theilweise aufgerieben haben. Bei den langsamer sich bewegenden Thierchen sieht man in stärkerer Vergrößerung sogar den Umlauf des Blutes ganz deutlich. In einem Tropfen Essig sieht man durch die Wirkung dieses schönen Instruments ebenfalls eine Menge Schlangen mit einer solchen Schnelligkeit unter einander sich bewegen und manchmal wie in einen Knäuel sich verschlingen und wieder auseinander fahren, daß das Auge sie zu verfolgen gar nicht im Stande ist. Was nun die verschiedenen Vergrößerungen anbelangt, so ist es keine Uebertreibung, wenn von Millionen Malen die Rede ist. Das Instrument ist ganz dazu geeignet sie zu leisten, wenn alle sie bedingenden Umstände entsprechend zusammentreffen. Hierzu gehört heller Sonnenschein, entsprechende Räumlichkeit u. s. w. Wer diesen Herrn Felber nebst seinem Instrument besuchen will, versäume ja nicht den hellen Sonnenschein besonders Vormittags, weil die Nachmittagsstunden in dieser Beziehung immer etwas unsicher sind. W.

In der Nacht zum 23. d. M. ist der städtische Kalkofen nebst Brennschuppen in Hennersdorf total niedergebrannt. Die Art und Weise wie das Feuer entstanden, ist unbekannt geblieben.

Publikationsblatt.

[4024] Es soll die Anfertigung des Möbelments für die Schauspieler-Garderoben des hiesigen Stadttheaters, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission verdungen werden.

Hiesige Tischlermeister werden deshalb aufgefordert, die auf der Rathhaus-Kanzlei ausliegenden Bedingungen einzusehen und ihre Offerten bis spätestens zum 28. d. M. mit der Aufschrift:

„Submission auf das Möbelment der Theater-Garderobe"

daselbst abzugeben.

Görlitz, den 20. Juli 1851. Der Magistrat.

[4088] Die Fußböden in den Zimmern und Korridors des städtischen Krankenhauses sollen in den Fugen ausgespähnt und dann mit dreimaligem heißen Anstrich von gekochtem Leinöl, mit Ocker gefärbt, überzogen werden. Submissionen für diese Arbeiten, entweder für das Ausspähnen, oder das Oelen getrennt, oder für beide Arbeiten gemeinschaftlich, sind bei dem Inspektor der Anstalt bis zum 28. d. M. Abends einzureichen.

Görlitz, den 22. Juli 1851. Der Magistrat.

[4140] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Als gestohlen ist angezeigt worden: ein damastnes Umschlagetuch, mit rothen und schwarzen Blumen.

Görlitz, den 26. Juli 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4142] **Breter-Auktion.**

Zum meistbietenden Verkauf einer Quantität Bretwaaren verschiedener Stärke ($^5/_4$'', $^4/_4$'', $^3/_4$'') steht ein Termin am 1. August d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, auf der Bretmühle zu Nieder-Bielau an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 25. Juli 1851. Die städtische Forst-Deputation.

[4095] **Nothwendiger Verkauf.**

Die der verehelichten Hiller, Anna Rosina, geb. Zöllner, gehörige Freihäuslerstelle sub No. 29. zu Neu-Kuhna, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 506 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine

den 28. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 28. Juni 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[4096] **Nothwendige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Das vor dem Neißthore an der äußeren Rabengasse belegene, dem Johann Gottfried Burckardt gehörige Haus nebst $1\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland und Berglehne, unter No. 1068., abgeschätzt auf zusammen 705 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termin auf

den 27. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 2. Juli 1851.

[4106] Der auf den 30. d. M. anberaumte Termin zum nothwendigen Verkauf der Lehmann'schen Häuslernahrung No. 130. zu Rauscha ist aufgehoben worden.

Görlitz, den 23. Juli 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[4117] **Freiwilliger Verkauf.**

Die zu Nieder-Schönbrunn sub No. 13. belegene, zum Nachlasse des zu Biesnitz verstorbenen Kretschambesitzers Karl Gottlieb Deutschmann gehörige und dorfgerichtlich auf 1561 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Gärtnernahrung wird in termino

den 13. September d. J., von Vormittag 10 Uhr ab,

im hiesigen Gerichtslokale meistbietend verkauft. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen liegen im II. Bureau zur Durchsicht bereit.

Lauban, den 23. Juli 1851. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[4097] Ein in der Packkammer des hiesigen Post-Amtes zurückgelassener Regenschirm kann von dem Eigenthümer, gegen Entrichtung der Insertionsgebühren für diese Bekanntmachung, in Empfang genommen werden. Görlitz, den 23. Juli 1851. Post-Amt.

[4128] Den löblichen Nachbargemeinden, sowie überhaupt allen Denjenigen, welche bei dem am 20. d. M. hierselbst stattgehabten Brande, um weiteres Unglück abzuwenden, uns hilfreich beistanden, sagen wir Unterzeichneten und im Namen hiesiger Gemeinde den herzlichsten Dank. Der gütige Gott beschütze sie Alle vor ähnlicher Gefahr.

Nieder-Ludwigsdorf, den 25. Juli 1851.

Die Ortsgerichte.

[4104] Zur Verpachtung der gesammten Jagdnutzung auf den hiesigen Rustikal-Grundstücken an den Meistbietenden haben wir einen Termin auf

Sonntag, den 10. August c., Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Gerichtskretscham angesetzt. Zahlungsfähige Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Königshain, den 25. Juli 1851. Die Ortsgerichte.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4141] Am Mittwoch, den 23. d., Abends $10\frac{1}{2}$ Uhr, starb nach längeren Leiden unsere uns unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die gewesene Gutsbesitzerin verwittwete **Chr. E. Zachmann**, geb. Steudner, in einem Alter von 72 Jahren. Diesen herben Verlust zeigen wir, statt besonderer Meldung, hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten an und bitten um stille Theilnahme. Görlitz, den 24. Juli 1851. **Die Hinterbliebenen.**

[4123] Heute früh um $2\frac{1}{2}$ Uhr wurde unser freundlicher **Wilhelm** wieder von uns genommen.
Görlitz, den 26. Juli 1851. Superint. u. P. Pr. **Bürger** nebst **Frau.**

[4126] Heute Morgen um 5 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die verwittwete Polizei-Expedient **Brauer**, geb. Müller. Allen Verwandten und Bekannten der Verstorbenen widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Görlitz, den 26. Juli 1851. **die Hinterbliebenen.**

[4135] Den herzinnigsten Dank sagen wir tieftrauernden Eltern allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, besonders denjenigen, welche während der so schweren Krankheit unseres guten Sohnes **Gustav** uns so hilfreich beigestanden, sowie allen denen, welche durch die so reichliche Ausschmückung des Sarges und ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte ihre aufrichtige Theilnahme an den Tag legten. Zugleich danken wir auch dem Herrn Diakonus Schuricht für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes, welche unsern herben Schmerz milderten.

Ober-Moys, den 26. Juli 1851. **Thomas** nebst **Frau.**

[4100] **1000 Thlr.** sind zum 1. Okt. c. gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4065] **Ausgezeichnet feine Wein- und Frucht-Essige zum Einmachen empfiehlt die Essigsiederei von A. Davis,**
Petersstraße No. 320.

[4078] Ein vollständiger Pistorius'scher **Dampf-Brennapparat**, worauf täglich 1 Wispel Kartoffeln gebrannt worden, soll nebst sämmtlichen Brennereigeräthen und Lagerfässern sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[4112] **Forellen verschiedener Größe sind wieder vorräthig bei P. Jelinski, Fischhändlerin.**

[4109] Ein dressirter **Hühnerhund** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[4015] 100 Stück Schöpse werden auf einem Dominium bei Görlitz zu kaufen gesucht. Diesfallsige Anerbietungen nimmt die Exped. d. Bl. unter dem Zeichen: — E. 100 — entgegen.



Sächsisch=Schlesische Staats=Eisenbahn
und
Löbau=Zittauer Eisenbahn.

[3963]

Bekanntmachung,
verlängerte Gültigkeit der Tagesbillets während der Dresdener Vogelwiese betreffend.

Während der Dauer der Dresdener Vogelwiese sind die Tagesbillets

nach Dresden,

welche auf den Stationen und Haltepunkten der sächsisch=schlesischen Staatsbahn und der Löbau=Zittauer Bahn zum ersten Zuge am 2. August früh und zu den folgenden Zügen bis zum 10. August gelöst werden, bis zum letzten Zuge des 11. August zur einmaligen Hin= und Rückfahrt gültig.

Billets zu dem Frühzuge Sonntag, den 3. August, sind schon am Sonnabend, den 2. August, an der Kasse zu haben und können, sofern sie in unbeschädigtem Zustande sind, in Behinderungsfällen am Sonntag, den 3. August, gegen Rückgabe des bezahlten Betrages, wieder zurückgegeben werden.

Dresden, den 15. Juli 1851.

Königliche Direktion der Sächsisch=Böhmischen und Sächsisch=Schlesischen Staats=Eisenbahnen.
v. Craushaar.

Sächsisch=Schlesische Staats=Eisenbahn
und
Löbau=Zittauer Eisenbahn.

[3964]

Extrazüge nach und von der Dresdener Vogelwiese Sonntag, den 3., und Sonntag, den 10. August, betreffend.

Sonntag, den 3., und Sonntag, den 10. August,

früh 6 Uhr,

werden Extrazüge von Bautzen nach Dresden gehen, die an allen Stationen und Haltepunkten dieser Strecke halten werden, um Personen nach Dresden aufzunehmen.

An denselben Tagen,

Abends 9 Uhr,

werden dagegen Extrazüge von Dresden nach Görlitz, resp. Zittau, abgefertigt, die gleichfalls nach allen Stationen und Haltepunkten beider Linien Personen befördern werden.

Wie bei den planmäßigen Zügen sind auch bei diesen Extrazügen die gewöhnlichen Tagesbillets gültig. Dresden, den 15. Juli 1851.

Königliche Direktion der Sächsisch=Böhmischen und Sächsisch=Schlesischen Staats=Eisenbahnen.
v. Craushaar.

[3871] Jemand, der im Besitz eines baaren Kapitals von mindestens 25,000 ₰ ist, ladet spekulative Personen zu einer

vortheilhaften Offerte

ein und wird sich wegen der geringfügigen Leistungen mit den Anfragenden leicht verständigen.

Man bittet portofreie Anfragen behufs der weiteren Beförderung mit A. O. poste restante Lübeck zu bezeichnen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 87. des Görlitzer Anzeigers.
Sonntag, den 27. Juli 1851.

[4138] **Gasthofs-Etablissement.**

Einem verehrten Publikum hiermit die freundliche Anzeige, daß ich mit Bewilligung Eines Hochwohllöbl. Magistrats mein hiesiges Haus No. 560d. am obern Steinwege, wo die neue Niesky-Görlitzer Chaussee einmündet, zu einem Gasthofe und Schankwirthschaft, genannt:

„Zur Stadt Hamburg“

eingerichtet habe, welcher jedem Einkehrenden alle Bequemlichkeiten in Bezug auf Wohnung, als auch der gut erbauten vielen Stallungen und insbesondere der ganz sichern Unterbringung von wenigstens 30 Wagen im geschlossenen Gehöfte, darbietet.

Daher empfehle ich mein neues Gasthofs-Etablissement, welches ich am 1. August c. eröffnen werde, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu recht vielseitigem gefälligem Besuche ergebenst, mit der Versicherung, daß ich stets für freundliche Aufnahme, gute Bewirthung und gute Speisen und Getränke, bei möglichster Billigkeit, besorgt sein werde.

Görlitz, den 25. Juli 1851. **Lange, Gasthofsbesitzer.**

[4129] **Reisegelegenheit.**

Zwei Damen beabsichtigen in den ersten Tagen der nächsten Woche, wo möglich Dinstag, den 29. d. M., über Landshut nach Johannisbad zu reisen, und wünschen hierzu einen leer dahin gehenden, gedeckten Wagen zu benutzen; oder aber diese Reise mit ein oder zwei Damen gemeinschaftlich zu machen. Das Nähere hierüber in der Exped. d. Bl.

[4114] Fischmarkt No. 61a. können einige Schüler Kost und Wohnung erhalten.

[4111] Ein tüchtiges Mädchen, welches mit einem kleinen Kinde umzugehen weiß, findet sofort einen Dienst Demianiplatz No. 456., 2 Treppen hoch.

[4122] Eine **Wirthschafterin** wird gesucht auf dem Dominium Klingewalde.
Auch ist daselbst das **Obst** zu verpachten.

[4099] Auf einem nahe bei Görlitz gelegenen Dominium werden 2 Scholaren zur Erlernung der Oekonomie und Brennerei angenommen. Nähere Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

[4098] **Gesucht**

wird zum 1. Sept. oder 1. Okt. nahe bei Görlitz auf's Land ein gewandter, mit guten Attesten versehener Mann als Livreediener und zugleich zum Begehen eines Jagdrevieres; erwünscht wäre es, wenn derselbe auch etwas reiten könnte. Schriftliche Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. unter der Adresse: v. A. entgegen.

[4044] **Für eine bedeutende Cigarren-Fabrik außerhalb werden zum Cigarrenmachen Mädchen zu engagiren gesucht und haben sich darauf Reflektirende in der Exped. d. Bl. zu melden.**

[4130] Ein junges schwarzes **Kätzchen** ist Mittwoch Abend abhanden gekommen und wird bei Abgabe desselben Brüderstraße No. 16. ein angemessenes Douceur zugesichert.

[4121] Sollte Jemandem ein grüner **Papagei**, auf den Namen „Lore“ hörend, zugeflogen sein, so wird dringend gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung auf dem Dominium Klingewalde abzugeben.

[4125] Am Untermarkt wurde ein **Schlüssel** gefunden, den der Verlierer in No. 265. beim Wirthe daselbst zurückerhalten kann.

[4118] Auf der Breslauerstraße ist eine **Schülermütze** gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Exped. d. Bl. zurückerhalten kann.

[4102] Ein **Sonnenschirm** ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren Steinweg No. 551. abholen.

[4081] Weberstraße No. 44. ist ein Quartier, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen und zum 1. Oktober d. J. zu beziehen.

[4139] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[3550] Langestraße No. 156. ist eine möblirte Wohnung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4137] Niederviertel No. 637b. ist eine Stube mit Stubenkammer, Küche und anderem Zubehör jetzt oder zu Michaelis zu beziehen.

[4115] **In Folge der Versetzung eines Beamten ist noch ein freundliches Quartier in dem Hinterhause zu No. 125. am Obermarkt von Michaelis ab zu vermiethen.** **Schmidt.**

[4101] Derjenigen Person, welche so unverschämt war und mir am vergangenen Sonntage, den 20. d. M., von einem Pommeranzen-Bäumchen die Krone abbrach, verspreche ich noch eine Belohnung, wenn sie sich bei mir meldet; zugleich warne ich aber Jedermann vor dergleichem Frevel, widrigenfalls ich mich genöthigt sehen würde, andere Hilfe zu gebrauchen. **Märckel** in Hennersdorf.

[4108]

Zur Aufmunterung

für **Flachs-** und **Seidenbau** als landwirthschaftlichen Zweig (John's Gedächtnißtafel, Humbert Verfasser, Förstgen) möge die 1. Unterhaltung

in Creba am 31. August, 4 Uhr Nachmittags,

über **Religion** und **Landwirthschaft** [1. Mf. 14, 17.] (John's Winterabende, Taschenbuch, Manuskript) dienen.

„Kommet Alle, die daran Interesse suchen! Alles ist bereit!"

und bedenket auch die armen Abgebrannten (nicht Versicherten) in Förstgen. Milde Beiträge nimmt der Schiedsmann Noack in Oelsa bei Niesky zur Unterstützung und Vertheilung an.

John.

[4107] Da sich aus mehrfachen Gründen eine Vorberathung über die bevorstehenden Gemeinderathswahlen als nöthig herausstellt und sie vielseitig gewünscht worden, so werden die sämmtlichen Wähler der **dritten** Wahl-Abtheilung eingeladen, sich

Dinstag, den 29. Juli d. J., Abends 8 Uhr,

im Societätssaale einfinden zu wollen.

Großes Sonnen-Mikroskop.

Dasselbe ist aufgestellt im Mädchenschulgebäude am Fischmarkt täglich von ½10 bis 12 Uhr und von 1 bis 6 Uhr, und ladet Unterzeichneter ein geehrtes Publikum den 28. d. M. zur Sonnenfinsterniß ergebenst ein, da sein Instrument den Durchtritt des Mondes durch die Sonne ganz genau anzeigen wird und die Experimente sogleich mit stattfinden können.

[4120] **C. H. Felber.**

[4061]

Theater-Anzeige.

Im Saale zum „Braunen Hirsch": Heute (Sonntag), den 27. Juli,

wird auf mehrseitige Aufforderung die rühmlichst bekannte

Wiener Ballet-Tänzer-Gesellschaft,

und gymnastisch-akademischen Künstler

noch eine Vorstellung zu geben die Ehre haben. Auf Verlangen: **Jocko, der brasilianische Affe,** oder: **Der lustige Matrose.** Komische Pantomime mit Tanz.

Billets zum ersten Platz, à 7½ Sgr., und zum zweiten Platz, à 5 Sgr., sind am Obermarkt bei Herrn Julius Steffelbauer und im Gasthofe „Zum Braunen Hirsch" zu haben. Alles Uebrige besagen die Anschlagezettel.

J. Schreiber, Direktor.

[4035] **Ergebenste Einladung**

zur Beobachtung der seltenen Sonnenfinsterniß den 28. d. M. auf der Landeskrone.

Zur Unterhaltung des Publikums am Tage der Sonnenfinsterniß wird von Mittag 1 Uhr bis Abends 7 Uhr das vereinigte Musikkorps von Apetz & Brader ein

grosses Instrumental-Concert

(von ½3 Uhr bis ½5 Uhr, während der Finsterniß, Pause)

geben. 24 Fernröhre werden unter Pflege des Herrn Optikus Würfel auf dem dazu erbauten Belvedere zum Gebrauch für das Publikum aufgestellt sein.

Um zahlreichen Besuch zur Beobachtung der so seltenen Finsterniß, von meinem Rücken aus, bittet die



Für Speisen und Getränke wird sorgen der

Restaurateur Frenzel.

Entree für das Concert 1½ Sgr.

Heute Nachmittag, präcis 3 Uhr,

findet in der St. Petri-Kirche ein

grosses Pastoral- und National-Concert

der 40 französischen Bergsänger

statt. Durch Zettel wird das Nähere bekannt gemacht werden.

[4113] **Brauerei zu Hennersdorf.**

Montag, den 28. Juli 1851.

Unterzeichneter findet sich auf allgemeines Verlangen veranlaßt, hiermit einem hochgeehrten Publikum der Stadt Görlitz die ergebenste Anzeige zu machen, daß die Kapelle vom 5. Jäger-Bataillon gesonnen ist, in dem noch festlich dekorirten Garten zu Hennersdorf ein großes **Horn-Konzert** zu veranstalten, sowie die Brauerei bereit ist, die schönsten Gläser auf dem nahgelegenen Berge zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß zu präsentiren.

Unger, Braumeister.

[4090] Sonntag, den 27. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Hensel, Societätspachter.

[4119] Bei dem Antritt meiner Pachtung der Societät werde ich Dinstag, den 29. d., ein **Abend-Konzert mit Feuerwerk** veranstalten, wobei mit warmen und kalten Speisen, Kuchen, sowie mit guten Getränken bestens aufgewartet werden wird und wozu ich ein geehrtes Publikum ergebenst einlade.

Anfang ½8 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Hensel, Societätspachter.

[4132] Heute (Sonntag), den 27. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Thomas in Rauschwalde.

[4105] Sonntag, den 27. Juli, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

Fetter in Girbigsdorf.

Zur Beachtung.

Anonym uns zugehende Aufsätze ꝛc. finden in dem Görlitzer Anzeiger keine Aufnahme. Daher ersuchen wir den Einsender des am 25. d. M. uns zugegangenen Berichtes denselben, so wie den dabei befindlichen Geld-Betrag binnen 8 Tagen, von heut ab, bei uns abzuholen. Geschieht letzteres bis dahin nicht, so werden wir dasselbe der Unterstützungskasse für die im Hirschberger Thale Verunglückten zuweisen.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Berliner Börse vom 25. Juli 1851 (amtlich).

Wechsel-Course vom 24. Juli.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	142	$141\frac{3}{4}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	$141\frac{1}{4}$
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	$150\frac{1}{2}$	$150\frac{1}{4}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	—	$149\frac{1}{2}$
London	1 Lst.	3 Mt.	6 $9\frac{1}{2}$	6 $19\frac{1}{4}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	$80\frac{1}{3}$	$80\frac{1}{6}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	$86\frac{3}{8}$	$86\frac{1}{8}$
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{2}$
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{7}{12}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a. M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 12
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	$105\frac{1}{8}$	$104\frac{7}{8}$

Fonds-Course vom 25. Juli.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	$106\frac{3}{4}$	$106\frac{1}{4}$	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	—	—	104 à
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{8}$	$88\frac{5}{6}$	$103\frac{7}{8}$
Oder-Deich-Bau-Obligat. ..	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℛ	—	$118\frac{3}{4}$	$118\frac{1}{4}$	
Kur-u. Neumärk. Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	87	—	
Berliner Stadt-Obligationen .	5	—	$105\frac{3}{8}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Westpreuss. Pfandbriefe ...	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{4}$	—	
Grossh. Posensche dito	4	—	$102\frac{1}{4}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{4}$	$92\frac{3}{4}$	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	$95\frac{3}{4}$	
Kur- u. Neumärk. dito	$3\frac{1}{2}$	97	$96\frac{1}{2}$	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito v. Staat garant. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Preuss. Rentenbriefe	4	—	$100\frac{3}{4}$	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	$100\frac{1}{8}$	$99\frac{1}{8}$	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$9\frac{1}{12}$	$8\frac{7}{12}$	
Disconto	—	—	—	
Cassen-Vereins-Bankactien	4	109	108	

Eisenbahn-Actien, den 25. Juli.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	87	86	
Bergisch-Märkische	—	—	38	
dito Prioritäts-	5	—	$101\frac{1}{4}$	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	—	$111\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts- ..	4	—	$98\frac{3}{8}$	
Berlin-Hamburger	—	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{1}{4}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	103	$102\frac{1}{2}$	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	$101\frac{1}{2}$	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	$75\frac{3}{4}$	$74\frac{3}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	4	—	$97\frac{1}{4}$	
dito dito	5	104	—	
dito dito Lit. D.	5	$103\frac{1}{2}$	—	
Berlin-Stettiner	—	124	123	
dito Prior.-Oblig.	5	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—	$106\frac{1}{4}$	
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{1}{4}$	
dito dito II. Em.	5	—	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	97	96	
dito Prior.-	4	—	—	
Magdeburg-Halberstädter ..	—	—	—	
dito Prior.-	4	—	—	
Magd.-Wittenberge	4	66	—	65 à
dito Priorit.-	5	$103\frac{1}{2}$	—	$65\frac{3}{4}$
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	$91\frac{1}{4}$	
dito Prioritäts-	4	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	5	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$	
dito Prior. Ser. III...	5	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$	
Ober-Schlesische Lit. A. ...	—	—	135	
dito Priorit.- .	4	—	—	
dito Lit. B. ...	$3\frac{1}{2}$	—	$122\frac{1}{2}$	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	—	$66\frac{1}{2}$	
dito (Stamm-) Priorit.	4	$85\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{2}$	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	—	$85\frac{7}{8}$	
Thüringer	—	73	72	
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102	
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	$87\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts- ...	5	—	—	

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.